

Nachlese zum Spanferkelessen vom letzten Samstag.

Fazit diesmal vorweg: Schön war`s, zünftig war`s, guat hat`s g`schmeckt, Gaudi hammer g`habt - also supa war`s!

Am Samstag, den 04.07.2015 haben wir uns entschlossen, mit Verspätung nach zweimaligem Verschieben, Diskussionen, Wetterpropheterei und allerlei sonstiger wettertechnischer Kaffeesatzleserei diesmal, anfangs bei tropischen 35 Grad, endlich unser Spanferkelessen durchzuziehen. Wetterprognosen waren für Samstag fast schon wieder grenzwertig, denn brutale Hitze war angesagt. Zwischendurch vielleicht noch ein Regenschauer möglich, doch wir wollten nicht schon wieder kneifen.

An Johannisfeuer war nicht wirklich zu denken, denn es galt immer noch Waldbrandstufe 5. Da hatte es sich was mit Zündelei. Es sei denn, wir hätten pyromanische Züge ausleben wollen, um freie Sicht auf Lisberg oder den Main zu bekommen, nachdem wir den dazwischenliegenden Wald abgefackelt hätten. Hätte doch nur Diskussionen und Papierkram mit Forst und Polizei sowie Ärger mit den Anwohnern gebracht, deshalb haben wir es gelassen. Alles Quatsch - es galt und gilt bei uns: SAFETY FIRST!

Ab etwa 18:00 Uhr trafen nacheinander Besucher und Vereinsmitglieder mit Ihren Familien ein und Tische und Bänke, die fleißige Mitglieder in Günthers Halle im Schatten aufgestellt hatten, füllten sich zusehends. An dieser Stelle nochmal Danke für das Aufstellen. Es gab ein Hallo hier und Hallo da – schön, dass mal wieder (fast) alle beieinander waren.

Pünktlich um 19:00 Uhr kam dann auch unser „Vereinsmetzger Bischof“ mit Kunibert dem gegrillten Spanferkel und baute Töpfe, Schüsseln, Kellen, Salate, Dressing, Soße, German Sauerkraut sowie allerlei Warmhaltegerätschaften auf. Kein Vergleich zu den vergangenen Festen, als wir zwischen 1 – 3 Stunden auf den alten Metzger warten mussten – egal, das ist ja nun Geschichte.

Endlich konnte es losgehen. Manche Piloten hatten ja schon ernsthaft daran gezweifelt, ob wir das in diesem Jahr noch hinbekommen – hammer doch!

Alle langten ordentlich zu und jeder durfte sich selbst bedienen. Die Wicherts-Family spendierte 3 Wassermelonen als Desert, die später am Abend von Georg „the Knife“ Müller fachgerecht zerlegt wurden. Daneben hatte unser Jürgen Riemer für genügend frische Getränke (mit und ohne „Drehzahl“) gesorgt. Spanferkel für alle, Landebier für Gäste und Nichtflieger – für Piloten gab`s Mineralwasser, Limo, Schorle und Spezi. Gutes Essen und kühle Getränke und die Wichertschen Vereinsspendierwassermelonen (Spendenquittung nicht vergessen 😊) – alles perfekte Zutaten für ein schönes Fest.

Geschmeckt hat es allen und es war reichlich da. Ergo, zufriedene Gesichter und beste Laune am BURGI Int. Airport, was will man also mehr?

Vielleicht können wir beim nächsten Mal mit dem Metzger noch eine wenig über den Preis verhandeln, damit auch unser Kassenwart keine Schnappatmung mehr bekommt. Wie Eingangs schon erwähnt: toll war`s, g`selig war`s, zünftig war`s, gut war`s, reichlich war`s – der schnöde Mammon ist da Nebensache!

Schön war auch, dass sich ein Pilot aus Konstanz/Mengen, der zufällig mit seiner Wild Thing bei uns am Platz war, zu uns gesellte und den Abend spontan mit uns verbrachte. Dass wir im Gegenzug mal nach Konstanz an den Bodensee fliegen müssen ist Ehrensache und versteht sich ja wohl von selbst! Leute, wir sind gefordert! ☺

Auch unser alter Fliegerfreund Tom Frey kam extra mit seinem Wohni aus Ansbach angerauscht und blieb sogar über Nacht (Man kann langsam nachdenken, ihn zum „Mitglied BURGI Int. Airport honoris causa“ zu machen, dann wäre er demnach Prof. Frey, Burgi. Int. Ap. h.c.). Leider konnte Micha März nicht mit dem Gleitschirm anreisen, weil die Schlechtwetterfront, die später auch noch bei uns durchziehen sollte, ihn in Schweinfurt festnagelte. Das ewige Los der „Putzlappenfraktion“ ist das enge fliegbare Wetterfenster, denn Micha ist mit seinem Flyke schon fast als Hardcore Streckenjäger zu bezeichnen.

Auch unsere eigenen Vereinsmitglieder von der Flugtuchfraktion blieben lieber am Boden, da der Wind vor und nach dem Wetterdurchgang doch noch etwas durchwachsen war.

Doch ich hoffe, die Feier hielt jeden bei Laune und entschädigte auch auf Flightlevel Zero!

Neben ca. 45 Erwachsenen waren auch 7 – 8 Kinder mit von der Partie, die die von Günther verteilten Styroporflieger sofort in Beschlag nahmen und dann spielmäßig (trotz der immer noch stattlichen Temperaturen) abgingen.

Natürlich kam der Flugbetrieb nicht zu kurz. So hatte z.B. Dieter Friedel schon vorher seinen Trixy-Tragi rausgeholt und kam mit einem Passagier von einem Rundflug zurück. Da scheint sich ja auch ein neuer Vielflieger zu entwickeln – super, dranbleiben. Natürlich war die D-MUFM wieder mit wechselnden Piloten im Dauereinsatz, sodass sich langsam die Frage stellt, ob das Ding überhaupt mal auf den Boden ist? Info an die Görzen-Hutzler-Teusch-Truppe: Ihr wisst, dass die P 92 „nur“ eine TBO von 2.000 Std. hat – das dürfte für Euch ein schlappes Wochenende sein. ☺

Henning hatte an seinem DTA Trike eine bahnbrechende Erfindung angebracht, doch davon später mehr.

Als das Fest angelaufen war, zog relativ schnell von Westen eine Schlechtwetterfront heran, die den Feierbetrieb kurzfristig etwas aus dem Rhythmus brachte, da alle schlagartig nur noch damit beschäftigt waren Trikes, Flugzeuge, Tragis und Zelte vor Wind und Regen in Sicherheit zu bringen oder entsprechend zu verzurren.

Man konnte dem Ganzen jedoch auch was Gutes abgewinnen, denn die Temperaturen gingen durch den Regenguss wenigstens von nervigen 35 auf wesentlich angenehmere 25 - 27 Grad runter. Durchatmen war angesagt. Jedoch Wind und Starkregen waren nicht ohne.

Udo, Walter und die „Gang“ von der Südhalle verbanden kurzerhand das Angenehme mit dem Nützlichen, indem sie sich einfach mit ihren Getränken unter den Zeltpavillon setzten und diesen durch Festhalten von Gartenstühlen und Liegen aus „sicherten“, während man es sich bei angeregten Unterhaltungen gemütlich machte. Das Ding war am nächsten Tag noch da – also Auftrag erfüllt.

Auch die Tore von Günthers Halle mussten kurz geschlossen werden, da der Schlagregen drohte, die ersten Tische durchzuspülen und in den Tellern Spanferkelsuppe zu kreieren. Sofort wurde es durch die Restwärme in der Halle wieder unangenehm warm und jeder war froh, als man alles wieder öffnen konnte und der Durchzug angenehme Kühlung brachte.

Als die Regenschauer durch waren, wurden die Flieger sofort startklar gemacht und der Flugbetrieb konnte wieder aufgenommen werden.

Henning und sein Magic-Light-Trike, das D-MUFM Flying Perpetuum Mobile, Günther mit der Sting und Guiseppa Wichert auf MTO Sport machten sich mit und ohne Passagieren zu abendlichen Genussflügen auf, die natürlich alle spätestens 1 Minute vor Sunset endeten.

Nun zu dem versprochenen HighLIGHT, der Innovation, der Neuentdeckung des Feuers und damit dem Weltpatent des Abends: Henning hatte an seinem DTA Trike eine Art blinkende Campingleuchte angebracht, mit der er locker die Schifffahrt durcheinander bringen konnte, weil alle Seefahrer nur nach Hennings Campingfunzel navigierten, statt sich nach dem Polarstern zu richten. Oder er war, wenn er die diese tragbare Supernova im Flug ausschaltete, nach eigener Ausführung am abendlichen Himmel schlagartig „unsichtbar“ und somit im Stealth Modus unterwegs. Natürlich kamen sofort entsprechende technische Kommentare zu Hennings Umbau von einer (bereits leicht angesäuselten?) Bodencrew. Ein Fetzenspaß!

Hat auf jeden Fall Laune gemacht. Henning, Du bist DER Avantgardist! Wir haben uns alle (natürlich im technischen Unverständnis ob dieser epochalen lichttechnischen Erfindung) gebogen vor Lachen! Doch hat das einfache Volk die Einführung der Eisenbahn auch nicht gleich verstanden, da man meinte, der Mensch könne sich nicht schneller bewegen, als man auf einem Pferd reiten kann, ohne gesundheitliche Schäden davonzutragen. Spaß beiseite – gewagtes Design, super Idee und extrem hoher Unterhaltungswert.

Nacheinander kamen nun die Piloten wieder zurück, verstaute die Flieger und konnten jetzt ein ordentliches Landebier genießen.

Die Kinder fetzten durch die Gegend und spielten, was das Zeug hielt, sodass Eltern oder Großeltern der trügerischen Hoffnung verfielen, an diesem Abend müde Kinder/Enkel mit nach Hause zu nehmen – lachhaft! Kennt ihr die Werbung mit dem Duracellhasen? Nix mit Ruhe, denn er läuft und läuft und läuft. ☺

Die restlichen Piloten verblieben sowieso von Anfang an am Boden und genossen heute lieber bei Spanferkel, Getränken und angenehmen Gesprächen den (nach dem Regen) schönen Sommerabend im Kreise Gleichgesinnter.

Als es dann bereits dunkel war, holten unsere Modellbastler noch ferngesteuerte und beleuchtete Flieger oder Hubis hervor und sorgten mit einer weiteren illuminierten Flugshow für noch ein stimmungsvolles Highlight. Kinder begeistert, Erwachsene chillig ergriffen – schöner flugtechnischer Ausklang für den Flugtag.

Ein gelungener Abend hörte man allenthalben und sah überall entspannte, zufriedene Gesichter. Egal, ob Pilot oder Besucher. Egal, ob jung oder alt. Egal, ob alter Hase oder neue Flamme. Alle hatten eine gute Zeit und es war für jeden was dabei - das war die Hauptsache. Manche blieben noch bei netten Unterhaltungen bis spät in die Nacht sitzen und ließen so den Abend im eigenen Rhythmus ausklingen.

Schön, wenn unser Verein seinen Mitgliedern, neben dem eigentlichen Erlebnis Flugsport, auch noch solche Aktionen auf der „Homebase“ bieten kann.

Die einzige Frage, die sich nun zwangsweise stellt: Wann wollen wir endlich mal wieder grillen?

Leider habe ich keine Fotos von der Feier bekommen, sodass ich versucht habe mit Worten zu malen. Ich hoffe, es ist kein „Bild“ aus Fingerfarben oder eins von Jackson Pollock geworden.

Gute Zeit und allzeit Happy Landings wünscht die Mannschaft vom BURGI Int. Airport